und der französische Sozialist Longuet; dieser erklärte die französischen Nationalisten seien verantwortlich für die Gefahr des Pangermanismus.

Ruspoli, italienischer Botschafter in Brüssel, wird Brüssel am 26. April verlassen und durch den Grafen **Orsini Baroni**, den gegenwärtigen Vertreter in Wien, ersetzt werden.

Trotzki ist aus dem Kaukasus wieder nach Moskau zurückgekehrt und hat das Amt des Volkskommissars für das Heereswesen wieder übernommen.

Von Stadt und Land.

Aue, 22. April.

Nach den Feiertagen.

Besonders an den großen Feiertagen ist das Wetter eine Hauptangelegenheit; aber wie es nun bei unserm nordischen Klima zu geschehen pflegt, gerade in dieser Hinsicht war wieder einmal nicht viel Vernünftiges zu verspüren. Am Ostersonntag wars verhältnismäßig kühl und wer seine Frühjahrstoilette spazieren trug, riskierte, sich zu erkälten. Der Ostermontag gar brachte bis in die ersten Nachmittagsstunden einen tüchtigen Osterregen, dann einige Sonnenblicke bei kaltem heftigen Wind, sodaß weiter nichts übrig blieb, als dankbar anzuerkennen — schließlich hat ja auch das Unangenehme seine guten Seiten —, daß die Menschheit wenigstens nicht unter dem Straßenstaub zu leiden hatte. Außerdem dürfte der Betrieb in den Auer Lokalen auf diese Weise ein stärkerer geworden sein. Vor Temper standen jedenfalls genug Autos, und Temper ist und bleibt doch die Stätte, wo die Automobilistik Erholung sucht.

Die Mittleren suchten Erholung in den Tanzsälen, in denen Hochbetrieb war, es ist das als sicher anzunehmen gewesen, da die Fenster tüchtig angelaufen waren, was auf energische körperliche Betätigung und infolgedessen kolossale Erholung wohlberechtigte Schlüsse zuließ.

Die ganz Jungen fanden das, was sie suchten, auf dem Kirchplatz: Karussels, Kasperltheater, „Würschtel"buden, Apfelsinen und natürlich auch Bananen, die unumgänglichen Bananen, die, anscheinend weil sie so teuer sind, als ganz besonders zur Hebung unserer Volksgesundheit betrachtet werden. — Freilich schlenderten in diesen erzückenden Tohuwabohu von 100-fachem Licht, sieben verschiedenen Schlagermelodien und 98 verschiedenen Düften von Tal-tai bis Transpiration auch andere Leute herum, auch tanzfreudige Dämchen beispielsweise, die mit erhitzten Gesichtern und mit derangierten Blusen, am Arme eines Kavaliers aus dem Dunkeln in das Strahlenmeer tauchten — das meiste aber war unter 17. Tschents, Zigarette nach Maßgabe von irgendwelchen Flimmergrößen im Schnabel, Gummimantel und Lederriemen, Bebos mit schneidigen Reithosen, sich militärisch begrüßend und auf die kleinen Mädchen geradezu mondän wirkend — alldieweil nun einmal das Trumpf ist, was sie für „militärisch" ansprechen.

Der heutige erste Arbeitstag fing mit Schnee an und halb acht Uhr morgens zeigte das Thermometer gerade plus anderthalb Grad Celsius, und das ist eine beruhigende Gewähr dafür, daß das unfreundliche Wetter an den beiden Feiertagen keine bloße ausgesuchte Chikane des Himmels war.

*

Der Alltag ist nun wieder in seine Rechte eingetreten und das Fest der Auferstehung, der Wiedererweckung des Lebens aber ist vorüber. Noch immer aber zaudert die Natur, und alle die Knospen, die sich verheißungsvoll überall zeigen — überall, nicht nur in der Natur — wollen noch immer nicht aufbrechen. Dennoch wollen wir die Hoffnung nicht fahren lassen, daß doch der Glaube recht behält an das Leben, das immer wieder über den Tod triumphiert. —e

* * *

Prämienherabsetzung der Sparkassenlebensversicherungsanstalt. Die öffentliche Lebensversicherungsanstalt der Sparkassen im Freistaat Sachsen in Dresden hat einen bemerkenswerten Entschluß gefaßt: Sie hat mit sofortiger Wirkung ihre an sich schon niedrigen Prämiensätze herabgesetzt und zwar um 10 Prozent bei Versicherungen mit ärztlicher Untersuchung und 5 Prozent bei Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung. Sie erklärt sich außerdem dazu bereit, eine entsprechende Erhöhung der Versicherungssumme rückwirkend allen Versicherten zukommen zu lassen, die nach Beendigung der Inflationsperiode ihre Versicherung bei der Anstalt wertbeständig umgestellt oder inzwischen neue Versicherungen bei ihr abgeschlossen haben. Wie sehr schon das Entgegenkommen der Anstalt bei der Umstellung der alten Versicherungen auf Goldmark (Anrechnung der früheren Papiermarkbeiträge zum vollen Goldwert) Anklang gefunden hat, geht daraus hervor, daß der Antragszugang im verflossenen Monat März sich auf 1200 Versicherungen über reichlich 5 Millionen Goldmark Versicherungssumme beläuft. Die hiesige Spar-Giro-Kasse ist zu jeder Auskunft in Lebensversicherungsfragen gern bereit.

Gedenkfeier an die Errichtung der ersten deutschen Kolonie. Am nächsten Donnerstag wird vormittag 11 Uhr in den Karolaanlagen ein Baum gepflanzt werden zur Erinnerung an die vor 40 Jahren erfolgte Begründung der ersten deutschen Kolonie und am Abend 8 Uhr findet in der Oberrealschule zur Erinnerung an eben diesen Tag eine Feier statt, zu der Herr Stadtrat **Schubert** die Gedenkrede halten wird. Es ist zu wünschen, daß sich möglichst viele an diesen Feiern beteiligen.

Letzter Abend des Frauenvereins. Am Donnerstagabend 8 Uhr findet im großen Saale des Nicolai-Pfarrhauses der letzte Frauenabend des Frauenvereins vor der großen Sommerpause statt. Frl. von der Decken aus Dresden wird den Oster-Vortrag halten. Alle Frauen und jungen Mädchen des Auer Tales sind dazu herzlich eingeladen.

Osterkonzert des Männergesangvereins Liederhain. Der zielbewußte Liedermeister des Vereins, Herr Lehrer **Feig** hatte für das Frühlingskonzert eine Reihe wertvoller Chöre von Tschirsch, Angerer, Hegar, Hansen, Jüngst, Gelbke u. a. ausgewählt und in sorgsamer Weise vorbereitet. Der Chor sang sicher und ausdrucksvoll, die Aussprache war lobenswert. Im 2. Tenor und im 2. Baß blieb an einzelnen Stellen etwas zu wünschen übrig, der günstige Gesamteindruck der Darbietungen wurde jedoch dadurch nicht beeinträchtigt. Herr **Körner**, ein stimmlich vorzüglich begabter Bariton, sang ein Lied von Kalliwoda: In die Ferne und mit Herrn Schulz Zwiegesänge von Förster und Mendelssohn. Seine Stimme kam in den Zwiegesängen wesentlich besser zur Geltung als in dem Einzelgesang mit Tenorsolo. Angenehme Abwechslung brachten in die Vortragsfolge Stücke für Cello und Violine von C. Bach, Beht, Klengel und Poppe, mit denen sich Herr Feig, von seiner Gattin auf dem Klavier zart und anschmiegend begleitet, künstlerisch ganz besonders betätigte. Wie die Vorträge des Chores fanden auch die Einzeldarbietungen reichen Beifall und der Liederhain und sein eifriger Liedermeister können mit dem Erfolg des Konzertes voll zufrieden sein. Der Reinertrag fließt der Flügelkasse der 2. Bürgerschule zu, und es steht zu erwarten, daß bei dem erfreulich guten Besuch der Veranstaltung ein hübsches Sümmchen abgeführt werden kann. Dank gebührt Herrn Pianofortefabrikanten Malz, der ein in eigener Werkstatt gebautes ausgezeichnet klingendes Klavier von angenehmer Spielart kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Parole: Aufhetzung der Massen. Das kommunistische „Volksblatt" in Dresden veröffentlicht einen blutrünstigen Aufruf zur Spitzenkandidatur **Max Hölz**, in dem dazu aufgefordert wird, sich jetzt ganz im Hölzschen Sinne zu betätigen. Der Aufruf schließt mit den Worten: „Hetzt die Massen auf!"

* * *

Falkenstein. Wilderer. Beim Trützschlerschen Rittergut wurde ein hiesiger Arbeiter von einem Förster und einem weiteren Beamten beim Wildern überrascht. Da er trotz mehrmaligen Anrufens nicht stehen blieb, wurde ein Schrotschuß auf ihn abgegeben, wobei er am rechten Bein leicht verletzt wurde. Im Zusammenhang wurde ein zweiter Arbeiter von hier des Wilderns überführt. Bei einer Haussuchung wurden Jagdgeräte und Vorräte zur Herstellung von Munition vorgefunden. Beide wurden verhaftet.

Großenhain. Sprengstoffdiebstahl. In der Nacht zum Montag wurden aus einer Baubude größere Posten Sprengstoffe, und zwar Nikrotinsäure, Patronen aus Westphalit und Astrolit mit Sprengkapseln und Zündschnuren gestohlen.

Tharandt. Schwere Gasexplosion. Im Fabrikgebäude der Vulkanon-A.-G. für Isoliermaterial in Tharandt erfolgte unter heftiger Detonation eine Gasexplosion. Durch Unvorsichtigkeit eines Lehrlings, der entgegen seiner Anweisung gehandelt hatte, wurde der Gastrockenofen angesteckt, obwohl bereits eine Zeitlang der Gashahn geöffnet war. Der Ofen, der infolgedessen bereits vollständig mit Gas gefüllt war, wurde beim Entzünden des Gases mit einem heftigen Knall auseinandergetrieben. Bei dem Unfall ist ein langjähriger Arbeiter namens Zeuner tödlich verunglückt. Der Lehrling wurde durch Brandwunden im Gesicht und an den Händen schwer verletzt. Wie die Verwaltung des Werkes mitteilt, erleidet der Betrieb durch den Unfall keine Unterbrechung.

Dresden. Von einem Extrem zum anderen. In Dresden ist ein bekannter kommunistischer Führer der Arbeitslosen, namens Schüttler, der der ganz radikalen Richtung angehörte, dieser Tage zu den Deutschvölkischen übergetreten. **Schüttler war ein besonders eifriges** Mitglied des Vorstandes der Erwerbslosen.

Dresden. Die Verlegung der Münchner Infanterieschule. Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle erfährt, wird die Infanterieschule in diesem Sommer von München nach dem Truppenübungsplatz Ohrdruf in Thüringen verlegt. Von hier aus erfolgt dann die endgültige Verlegung nach Dresden. — Verschwundenes Mädchen. Seit Palmsonntag wird die 20jährige, in Niedersedlitz bei ihren Eltern wohnhaft gewesene Schneiderin Marie Luise Horn vermißt. Das Mädchen ist am genannten Tage von einem Saale in der Vorstadt Laubegast unter Zurücklassung ihrer Sachen verschwunden. Es besteht der Verdacht eines Unglücksfalls oder eines Verbrechens.

Glashütte. Freilegung alter Bergwerksstollen. Bei Sprengarbeiten an der Straße oberhalb der Schützenwiese sind alte Stollen aus der Zeit des Silberbergbaues um 1500 freigelegt worden. Während der tiefer liegende bereits wieder vom Straßenunterbau verschüttet ist, liegt der obere Eingang überwölbt; der enge und niedere Gang, primitiv von Wildsteinen am Eingang überwölbt, setzt sich eine kurze Strecke schräg fort, bis die Seitengänge anfangen. Starkes Wasser, das aus einem Felsenspalt quillt, und wieder in die Tiefe verschwindet, macht ein weiteres Eindringen in den alten Stollen zurzeit unmöglich.

Oberlößnitz. Ein betrügerischer Vorsitzender des Erwerbslosenrates. Schwere Urkundenfälschungen, Diebstähle und Unterschlagungen verübte der Vorsitzende des Erwerbslosenrates in Oberlößnitz, der 26jährige, erheblich vorbestrafte Oskar Weinhold. Er wurde deshalb Ende vorigen Monats von einem Oberlößnitzer Polizeibeamten festgenommen und einem Beamten der Kriminalabteilung Kötzschenbroda übergeben, der ihn aber wieder freiließ. W. benutzte die Gelegenheit, um in den nächsten Tagen neue Betrügereien auszuführen. Zivilpersonen veranlaßten daraufhin seine neuerliche Festnahme und Zuführung an das Amtsgericht Kötzschenbroda.

Bad Schandau. Entführung eines Kindes? Seit Montag abend wird der fünfjährige Sohn des Zollinspektors Hübner vermißt. Die Absuchung der Umgebung blieb erfolglos. Am Mittwoch erhielt der Vater von einem Bewohner die Mitteilung, daß von ihm am Montag abend in der 7. Stunde ein in Richtung Wendischfähre fahrendes blaugestrichenes Automobil beobachtet worden sei, unter dessen Insassen sich ein Kind befand, das durchaus aus dem Auto herauswollte. Die Insassen des Autos verhinderten das aber und zogen dem Kinde schließlich eine Decke über den Körper.

Zittau. Ein entsetzliches Brandunglück dem vier Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich in der Donnerstagnacht in dem böhmischen Grenzort Nieder-Kreibitz zugetragen. Im Hause des Johann Wehnert brach ein Feuer aus, dessen Ursache wahrscheinlich auf eine Pulverexplosion zurückzuführen ist. Wehnert hatte nämlich am Abend die Ladungen für das Böllerschießen am Ostersonntagmorgen fertig gemacht. Die Hausbewohner befanden sich, als das Feuer ausbrach, in tiefem Schlaf. Erst als die Rauchentwickelung stark zugenommen hatte, erwachte Frau Wehnert, die in einem anderen Raume schlief, als in dem, in welchem das Feuer ausgebrochen war. Leider war die Frau zu spät erwacht so daß sie das Unglück nicht mehr verhindern konnte, welches die Familie betraf. Die beiden Töchter, die neunjährige Elsa und die vierzehnjährige Anna, sowie der zwanzigjährige Sohn Heinrich, die in der Schlafkammer waren, in welcher das Feuer seinen Ausgang genommen hatte, waren den Flammen zum Opfer gefallen. Ihre verkohlten Leiber zeigten schreckliche Brandwunden. Auch deutliche Anzeichen von Erstickung konnten festgestellt werden. Der Vater Johann Wehnert sen. erlitt ebenfalls schwere Brandwunden und starb im Warnsdorfer Hospital. Die Schlafkammer ist vollständig ausgebrannt.

Gerichtssaal.

Bestechungsversuch. Die Strafkammer Zwickau verhandelte auf Antrag des Vereins gegen das Bestechungsunwesen, Berlin, gegen den Prokuristen Paul Schmutzler. Das sächsische Wirtschaftsministerium baut die früheren Rennontegüter für landwirtschaftliche Erzeugung um und bestellte einen Leipziger Architekten als Bauleiter. Schmutzler, der Prokurist der Apparatefabrik Karl Wolf in Schweinsburg ist, suchte den Bauleiter durch wiederholte Schmiergelderangebote zu bestimmen, die Fa. Wolf zu bevorzugen. Das Gericht erkannte auf 1000 Goldmark Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils.

Letzte Drahtnachrichten

Volksentscheid über den Achtstundentag?

Berlin, 22. April. Wie der „Montagmorgen" meldet, hat der allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund auf Antrag des Textilarbeiterverbandes beschlossen, die Frage des Achtstundentages auf dem Wege eines Volksentscheids zur Entscheidung zu bringen. Eine Kommission, in der auch der allgemeine, freie Angestelltenbund und der allgemeine deutsche Beamtenbund vertreten sind, ist gegenwärtig mit der technischen Vorbereitung beschäftigt. Wie das Blatt erfährt, wollen die freigewerkschaftlichen Spitzenverbände nicht etwa ein Gesetz über den Achtstundentag zur Volksabstimmung bringen, sondern die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens des Völkerbundes verlangen, das grundsätzlich die Festlegung des Achtstundentages enthält. Das Volksbegehren wird erst nach den Wahlen dem neuen Reichstag eingereicht werden.

Entartung des politischen Kampfes.

Berlin, 22. April. Wie die Blätter melden, wurde Bukow in der Mark am Ostersonntag der Schauplatz großer Schlägereien zwischen Kommunisten und rechtsradikalen Jugendbündlern, wobei ein Mitglied der Rechtsradikalen erstochen und ein Kommunist durch Messerstiche schwer verletzt wurde. Dem Lokalanzeiger zufolge wurde bei der Schlägerei noch ein zweites Mitglied des rechtsradikalen Jugendbundes so schwer verletzt, daß es im Krankenhaus am Ostermontag seinen Verletzungen erlegen ist. Die Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums hat mehrere Beamte zur Untersuchung des Tatbestandes nach Bukow entsandt.

Die französische Antwort.

Paris, 21. April. Der „Temps" berichtet, daß die französische Regierung auf die Mitteilung der Reparationskommission, in der die Beschlüsse vom letzten Donnerstag mitgeteilt wurden, bereits geantwortet hat. Sie habe die Haltung eingenommen, die man vorhergesagt habe. Ihre Meinung über den Bericht der Sachverständigen weiche nicht von der Meinung der englischen Regierung ab. Sie erwarte fest, daß die Reparationskommission die Entscheidung treffe, die ihr zukomme, um einen endgültigen Plan auszuarbeiten. Wenn die Reparationskommission jetzt in den Grenzen ihrer Befugnisse Beschlüsse fasse, könne die französische Regierung die Maßnahmen bestimmen, die sie ihrerseits zu ergreifen habe. — Das Wort hat die Reparationskommission. Sie allein ist qualifiziert, im Rahmen ihrer Zuständigkeit das Werk vorzubereiten, das sie angekündigt hat. Sie allein kann den Beschlüssen der Sachverständigen Gewicht geben, nachdem sie die vorbereitende Arbeit durchgeführt habe.

Kirchennachrichten.

Friedenskirche.

Freitag, den 25. April, abends ½8 Uhr: Christl. Verein junger Männer. Schnitzabend. Alle Neukonfirmierten der Friedenskirche, sowie jeder junge Mann herzlich willkommen.

Aue. Gaspreisermäßigung.

Der Gaspreis ist für den Aprilverbrauch auf 22 Pfg. für 1 cbm herabgesetzt worden.

Aue, den 22. April 1924.

Direktion des Städtischen Gaswerkes.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Geldmann.
Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue

Tell Kakao
von äußerst hohem Nährwert, stellt die beste Kinder- und Kranken-Nahrung dar
HARTWIG & VOGEL A.-G.
General-Vertreter und Fabriklager:
Paul Basch, Zwickau i. Sa., Gr. Biergasse 7.

Husten Sie?
so kaufen Sie die millionenfach bewährten Krügerol-Katarrh-Bonbons mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz und Sie werden nie wieder etwas anderes wählen. Ueberall zu haben, wo die Reklame im Fenster.